

Hausgeschichte von Pfronten-Rehbichel (von 1777 bis 1900)

Zur Schreibweise der Familiennamen: Es läßt sich feststellen, daß der Name einer Familie oft erst ab etwa 1850 von Generation zu Generation gleich geschrieben wurde, manchmal sogar erst noch später. So bietet z. B. der Name "Filleböck" einem phantasiebegabten Pfarrer oder Amtsschreiber eine Fülle von verschiedenen Variationen: Fieleböck, Fillenböck, Villeböck oder Fillebeck sind nur einige davon. Auch ein Haf, Haaf, Haff, Hafe, Hafen zählte früher zur gleichen Sippe und selbst der an und für sich unverfängliche Name "Babel" wurde nicht selten in einen Babl, Bobl oder Pabel entstellt.

Für meine Arbeit, in der ich die alten Pfrontener nach Tausenden zu verwalten habe, war es nun notwendig, mich auf eine Schreibweise zu einigen, obwohl ich natürlich weiß, daß ein "Allgäuer" noch kein "Allgayer" ist.

Es hat sich auch herausgestellt, daß in den Steuerverzeichnissen nicht immer der augenblickliche Hausbesitzer eingetragen ist. Nicht selten ist der angegebene Besitzer bereits verstorben und seine Witwe oder die Kinder zahlen unter seinem Namen noch einige Zeit die Abgaben.

Siehe auch die Vorbemerkungen in den vorausgehenden Folgen der Pfrontener Hausgeschichte!

Nr.	Vorname	Familienname	Hausname	Erstnennung
Hausnummer 83 (Kolpingstraße 8):				
1.	Georg	Guggemos		vor 1777
2.	Johann Peter	Ostheimer		1777
3.	Engelbert	Ostheimer	Bestl	1805
4.	(Joseph) Anton	Ostheimer		1839
5.	Fridolin	Schneider	Baurejörgler	1877

Der Hausname "Bestl", der auch heute noch gebraucht wird, stammt wahrscheinlich von Sebastian Guggemos, genannt in den Steuerbeschreibungen von 1675 und 1734 (Vater und Sohn?).

Der Hausname "Baurejörgler" setzt sich zusammen aus "Bauer" und "Georg"= Jörg. Die Bezeichnung "Bauer" wurde ursprünglich für einen ganzen, also ungeteilten und daher großen Hof, gebraucht. Da Hausnummer 83 in 17./18. Jahrhundert zu den größten Höfen in Rehbichel zählte, ist die Bezeichnung wohl auf dem Anwesen selbst entstanden und nicht hergebracht worden. Mit "Jörg" wäre dann der Georg Guggemos (Nr. 1) gemeint.

Hausnummer 84 (Kolpingstraße 4):				
1.	Andreas	Geiger		vor 1777
2.	(Joseph) Anton	Böck	Stocker	1777
3.	Gottfried	Geisenhof		1828
4.	Anton	Steiger		1839
5.	Anton	Steigers Wwe.		1852
6.	Gottlieb	Geisenhof		1864

7. Adolf Mayer Stocker, Geisehof 1889

Anton Böck (Nr. 2) dürfte aus Stockach/ Eisenberg stammen, wo im 18. Jahrhundert mehrere Generationen mit dem Familiennamen "Böck" lebten. Zum Hausnamen siehe auch Kappel, Hs.- Nr. 7!

Hausnummer 85 (Kolpingstraße 10):

1. Andreas	Guggemos	vor	1777
2. Johann Georg	Guggemos		1777
3. Johann	Schneider	24.10.	1784
4. Joseph	Doser Wwe.	10.10.	1790
5. Peter	Doser	Heerle	1805
6. Joseph	Haf	Hearler	1839

Zum einem möglicherweise noch älteren Hausnamen "Hummel" siehe Hs.- Nr. 100!
Der Hausname "Heerle" stammt sicherlich vom Familiennamen "Heer". Wer ihn auf das Anwesen gebracht hat, ist noch unklar, da in Rehbichel zwischen 1645 und 1734 mehrere Familien Heer vorkommen.

Es ist gut möglich, daß ihn die Witwe des Joseph Doser von Hs.- Nr. 89 mitgebracht hat, weil sich dort nach dem Tauschgeschäft ein neuer Hausname ("Hummels Hans") gebildet hat.

Hausnummer 86 (Moosmühlweg 5):

1. Georg	Filleböck	vor	1777
2. Anton	Filleböcks Wwe.		1777
3. Johann	Schall	Baltesse	1805
4. Philipp Jakob	Schall		1839
5. Franz Joseph	Mörz		1862
6. Franz Anton	Mörz		1865
7. Georg	Mörz	Baldesse, Schal	1896

Der frühere Hausname "Baldesse" stammt ziemlich sicher von Balthasar Filleböck, genannt in der Steuerbeschreibung 1675.

Der nun gebräuchliche Hausname "Schall" (von Nr. 3/4) wird in der Mundart mit einem langen "a" gesprochen: Schaal.

Hausnummer 87 (Moosmühlweg 6):

1. Joseph	Heer	vor	1777
2. Joseph	Heers Wwe.		1777
3. Joseph	Hosp	24.10.	1779
4. Maria Anna	Heer	Bartle	1805
5. Silvester	Hosp	2?.10.	1815
6. Silvester	Hosps Wwe.		1839
7. Klement	Hosp		1841
8. Matthias	Hosp	Bartlen	1898

Der Hausname "Bartle" stammt wahrscheinlich vom Schuster Bartholomäus Heer, genannt in der Steuerbeschreibung 1674.

Hausnummer 88 (Kolpingstraße 7):

1. Anton	Schneider		vor	1777
2. Johann Martin	Wohlfart			1777
3. Alois	Wohlfart	Hans Martin	26.10.	1783
4. Jakob	Wohlfart			1828
5.	Wohlfart, Wwe.			1867
6. Franz Joseph	Wohlfart	Hansmarte		1882

Hausname "Hansmarte" von Nr. 2 oder älter.

Franz Joseph Wohlfart (Nr. 6) ist mit seiner Familie im Alt-Pfrontener Photoalbum abgebildet.

Hausnummer 89 (Kolpingstraße 9):

1. Martin	Strehle		vor	1777
2. Joseph	Doser			1777
3. Johann	Schneider	Hummels Hans, Cölestin Hans	10.10.	1790
4. Simon	Schneider		21?.3.	1813
5. Engelbert	Münz			1841
6. Johann	Bauer			1880
7. Joseph	Furtenbach			1888
8.	Furtenbach, Wwe.			1889
9. Johann	Friedel			1890
10. Genoveva	Fischer	Schreiner, Münz		1896

Johann Schneider (Nr. 3; siehe auch Hs.- Nr. 85, Nr. 3) hat mit der Witwe des Joseph Doser (Nr. 2) das Haus getauscht. „Hummels Hans“ (= Hans vom Hummel) drückt die Herkunft des Johann Schneider aus, so daß er den Hausnamen "Hummel" wahrscheinlich mitgebracht hat. Eine Verbindung zum "Hummel" in Weißbach (Hs.- Nr. 80) ist nicht ersichtlich, wohl aber zum ursprünglichen "Hummel"-Anwesen in Rehbichel (Hs.- Nr. 85, siehe dort!). Nachdem aber durch seinen Vorgänger Johann Georg Guggemos der Hausname "Hummel" bereits auf Hs.- Nr. 100 gezogen worden war, wurde Johann Schneider auf seinem eingetauschten Anwesen "Hummels Hans" genannt.

Für die gleiche Zeit wird auch der Hausname "Cölestin Hans" überliefert. "Cölestin, Zelle" ist der Hausname von Hs.- Nr. 99. Auch dort gab es eine Familie Schneider, aus der Johann Schneider wohl eigentlich stammt.

Simon Schneider (Nr. 4) war auch Schuster, vielleicht ist er mit dem Kappeler Hilfslehrer Simon Schneider (Hs.- Nr. 35) identisch.

Der Hausname "Schreiner" ist sicher von Engelbert Münz (Nr. 5) auf das Anwesen gebracht worden und stammt von Hs.- Nr. 123 in Kreuzegg, wo Johann Münz, der alte und der junge, um 1800 das Schreinerhandwerk betrieben und der Hausname

„Schreiner“ schon damals gebraucht wurde.

Um 1900 konnte man auch den Hausnamen "Münz" hören.

Der Hausname "Feineler", den A. Schneider verzeichnet, dürfte mit einem gleichlautenden Familiennamen im Zusammenhang stehen (genannt 1675 in Weißbach). Wie die Bezeichnung auf dieses inzwischen abgegangene Haus kam, ist nicht bekannt.

Hausnummer 90 (Kolpingstraße 12):

1. Joseph Anton	Erd		vor	1777
2. Johannes	Rechs Wwe.			1777
3. Simon	Reisacher		25.9.	1791
4. Maria Josepha	Weber, Wwe.	Huisle Mann		1805
5. Karl	Keller		19?.2.	1810
6.	Keller, Geschw.			1867
7. Fridolin	Keller	Häuslemann		1883

Nach den Hebeststeuerregistern zahlten die Besitzer von Hs.- Nr. 90 nur sehr geringe Steuern und von Karl Keller (Nr. 5) wissen wir, daß er auch Maurer war. Bei der Suche nach der Herkunft des Hausnamens "Huisle(Häusle)mann" ist daher nicht - wie sonst - an den Vornamen Matthias, sondern in erster Linie an "Häusle" = (kleines Haus) zu denken.

Hausnummer 91 (Kolpingstraße 16):

1. Joseph	Waibel		vor	1777
2. Anton	Waibel			1777
3. Xaver	Waibel	Waibl		1805
4. Kreszentia	Hosp		13?.10.	1820
5. Peter	Bayerhof			1841
6. Matthias	Haf			1843
7. Kunigunde	Haf, Wwe.			1854
8. Johann	Haf	Waibl		1880

Hausname "Waibl" vom Familiennamen Waibel (Nr. 1/2/3).

Zu Nr. 4.: Genannt ist auch als Besitzerin ihre Schwester? Juliana.

Hausnummer 92 (Kolpingstraße 13):

1. Georg	Schneiders Wwe.		vor	1777
2. Joseph	Schneider			1777
3. (Jos.) Anton	Ostheimer	Franz	22.9.	1799
4. Franz Xaver	Ostheimer			1839
5. Silvester	Hosp	Franze		1880

Der Hausname "Franze" müßte von Franz Enzensperger herrühren, der 1727 (Amtsprotokolle) und 1734 (Steuerbeschreibung) in Rehbichel erwähnt wird. Eine Verbindung zum "Franzer" in Weißbach (Hs.- Nr. 64) ist nicht zu erkennen.

Hausnummer 93 (Kolpingstraße 15):

1. Stephan	Mayers Wwe.		vor	1777
2. Matthias	Epp	Epp		1777
3. (Johann) Anton	Epp		1?.6.	1809
4. Matthias	Epp			1839
5. Joseph	Mayer			1847
6. Silvester	Schneider			1852
7.	Schneider, Geschw.			1884
8. Theodor	Schneider	Eppe		1890

Hausname "Eppe" vom Familiennamen "Epp" (Nr. 2/3/4).

Hausnummer 94 (Kolpingstraße 19):

1. Joseph Anton	Erd		vor	1777
2. (Joh.) Peter	Schneider	Brosepeter		1777
3. Ludwig	Schneider		2?.7.	1807
4. Matthias	Haslach			1844
5. Martin	Haslach			1886
6. Gustav	Rieser	Brosler		1900

Hausname "Brosler" vermutlich vom Vornamen "Ambrosius". Da der (seltene) Vorname Ambrosius in den ausgewerteten Quellen (seit 1645) nicht vorkommt, dürfte es sich hier um den ältesten Hausnamen Rehbichels handeln.

Beim „Brosler“ befand sich bis zur Auflösung der kleineren Sennereien die Rehbichler "Käsküche".

Hausnummer 95 (Kolpingstraße 28):

1. Johann	Gschwend		vor	1777
2. Anton	Gschwend	Krista		1777
3. Benedikt	Gschwend		29.8.	1826
4. Joseph	Doser			1839
5. Xaver	Doser			1877
6. Franz	Doser			1884
7.	Doser, Wwe.			1889
8. Xaver	Furtenbach			1891
9. Ludwig	Stick			1892
10. Martin	Stick	Christer		1896

Der Hausname "Christer" stammt sicherlich von Christa (=Christian) Gschwend, genannt in der Steuerbeschreibung von 1675.

Hausnummer 96 (Kolpingstraße 26):

1. Matthias	Heer		vor	1777
-------------	------	--	-----	------

2. Silvester	Diller			1777
3. Joh. Kaspar	Bauer	Veste	26.10.	1783
4. Franz Joseph	Poppler		9?.9.	1820
5. Alois	Poppler			1846
6. Anna Maria	Poppler, Wwe.			1881
7. Gotthard	Poppler			1885
8. Martin	Karg	Poppl		1893

Hausname "Veste" von Nr. 2, "Poppl" vom Familiennamen Poppler (Nr. 4/5/6/7).

Hausnummer 97 (Kolpingstraße 24):

1. Andreas	Doser		vor	1777
2. Anton	Doser			1777
3. Peter	Haf	Eschenböck		1805
4. Kreszentia	Haf, Wwe.			1828
5. Alois	Haf			1858
6. Maria	Haf			1876
7. Anton	Hauser	Escheböck		1881

Der Hausname "Escheböck" setzt sich zusammen aus "Esch" und "Bäcker", also: Bäcker am Weg zum Kulturland (= Esch, Ösch) des Ortes. Ob damit der 1734 in Rehbichel genannte Bäcker Simon Heer gemeint ist? Falls der Hausname nicht hier entstanden ist, dann wurde er durch ein Mitglied der Familie Doser hierher gebracht. Vergleiche Hs.- Nr. 57, 147, 158 und 245!

Hausnummer 98 (Kolpingstraße 20):

1. Joseph	Stick		vor	1777
2. Michael	Stick			1777
3. Ignaz	Stick	Seiler	19.10.	1778
4. Franz	Stick			1839
5. Apollonia	Stick, Wwe.			1856
6. Ludwig	Stick	Seiler		1867

Der Hausname "Seiler" stammt von Joseph Stick, der neben der Landwirtschaft auch das Seilerhandwerk betrieb (Amtsprotokolle 1742).

Hausnummer 99 (Kolpingstraße 18):

1. Johann	Schneider		vor	1777
2. Cölestin	Schneiders Wwe.			1777
3. Martin	Schneider	Cölestin		1805
4. Johanna	Schneider			1839
5. Simon	Schneider			1841
6. Simon	Schneiders Wwe.			1867
7.	Schneider, Geschw.			1873
8. Gaudenz	Schneider			1890

9. Max	Schneider		1891
10. Anton	Schneider	Zellemunesse	1900

Der Hausname "Zellemunesse" ist eine Kombination der beiden Vornamen "Zelle" (= Cölestin, Nr. 2) und "Munes" (= Simon, Nr. 5). Siehe auch Hs.- Nr. 89!

Hausnummer 100 (Kolpingstraße 18):

1. Franz Anton	Schneider		vor	1777
2. Johann Peter	Geisenhof			1777
3. Johann Georg	Guggemos		24.10.	1784
4. Johann Georg	Guggemos' Wwe.	Hummel, Schmoller		1805
5. Joseph	Nöß		17?.10.	1810
6. Johanna	Nöß, Wwe.			1853
7. Anton	Nöß			1870
8. Benedikt	Britzger			1879
9. Johann	Briechle			1882
10. Max	Herzog			1885
11. Martin	Frick	Humml		1886

Der ältere Hausname des Anwesens dürfte „Schmoller“ sein. Er könnte von Franz Anton Schneider (Nr. 1) mitgebracht worden sein, nachdem ein Zweig der Familie Schneider mehrfach mit dem Hausnamen "Schmoller" in Verbindung gebracht werden kann (siehe Weißbach Hs.- Nr. 66 und 76!).

Den Hausnamen "Hummel" hätte dann Johann Georg Guggemos (Nr. 3) mitgebracht, als er 1784 - von Hs.- Nr. 85 kommend - hier aufzog. Der Hausname stammt vermutlich von Sebastian Hummel, der 1675 (Steuerbeschreibung) in Rehbichel genannt ist.

Wo nicht eigens vermerkt, sind die Hausnamen um 1900 noch heute bekannt und bei den Einheimischen im Gebrauch.

Die Ermittlung der noch gebräuchlichen Bezeichnungen verdanke ich Frau Brigitte Zinner, Rehbichel und ihrer Tochter Sonja.

Bertold Pölcher